

# «Das Häuschen liess mir keine Ruhe»

Künstlerin und Autorin Andrea Keller beobachtet seit Jahren, wie ein Häuschen direkt an der Autobahn in Mels (SG) zerfällt. Diesen Frühling gibt sie ihm einen fulminanten Auftritt mit dem Projekt «Oh Darling, du zerfällst mir sehr» – im letzten Moment.



«Als Jugendliche auf der Rückbank im Auto meiner Eltern reckte ich jeweils kurz vor Sargans den Kopf, um einen Blick auf das «Hüttli» zu erhaschen. Ob es noch steht? Ja! Windschief, morsch, mit seinem Loch im Dach und den Ziegeln auf dem Boden. Ich musste einfach hinschauen. Das Gebäude liess mir auch später keine Ruhe. Und jedes Mal, wenn ich vorbeirauschte, dachte ich: Dieses Häuschen zerfällt vor unser aller Augen. Und es zerfällt mir sehr.

Im Sommer 2020 wollte ich Antworten. Denn längst lauerte in meinem Hinterkopf die Idee für ein künstlerisches Projekt zum Thema «Zerfall und Vergänglichkeit». Ich recherchierte und fand heraus, dass das Gebäude zum Verrucano-Steinbruch nebenan gehörte. Ich nahm Kontakt mit der Besitzerfamilie auf. Andreas Ackermann, der Geschäftsführer, war sofort bereit, sich mit mir zu treffen. Der erste entscheidende Moment! Doch dann vermasselte ein Bänderriss den Termin, drängten andere Arbeiten. Das Häuschen aber blieb beharrlich in meinen Gedanken und verführte mich zum Schreiben einer fiktiven Geschichte.

Im November 2020 las ich sie am Literaturfestival «Die Rahmenhandlung» in Zürich erstmals vor. Darauf gab mir eine ZuhörerIn spontan ihre Visitenkarte mit den Worten, sie stamme aus dem Sarganserland – ich könne auf sie zählen, sollte das Projekt spruchreif werden. Das war der zweite entscheidende Moment.

Vom schönen Zufall beflügelt, schwebte ich nach Hause. Ich platzierte die Visitenkarte gut sichtbar auf meinem



© BEDE FOTOS: ARIANE POCHON

Pult. Sie lag da wie ein Versprechen. Nachdem ein anderes Projekt abgeschlossen war, fuhr ich endlich nach Mels, traf die Steinbruch-Besitzerfamilie Ackermann, tauschte mich mit Eva Maron aus, der Leiterin des Kultur- und Kongresshauses Verrucano in Mels. Natürlich kannte auch sie das Häuschen. Und dass ich damit arbeiten wollte, fand sie toll – der dritte wichtige Moment. Ich fragte verschiedene Kulturschaffende an, ob sie mit ins Boot steigen würden, und erhielt freudvolle Zusagen. So startete ich die Reise in bester Gesellschaft, ohne zu wissen, wohin sie uns führen würde. Trotz aller Euphorie bescherte mir das Abenteuer auch schlaflose Nächte, in denen ich mich fragte, ob ich das Geld für das Projekt wirklich zusammenkriegen würde.

Heute befinden wir uns mit «Oh Darling, du zerfällst mir sehr» auf der Zielgeraden. Ein kunstvolles Buch ist am Entstehen, ein Film, verschiedene Aktionen. Am 26. April feiern wir Vernis-

sage im Alten Kino Mels und bereiten dem kleinen Gebäude eine grosse Bühne. Im letzten Moment: 2025 wird es voraussichtlich abgerissen. Und trotzdem in vielen Köpfen bleiben – und in meinem Herzen.»

Franziska Hidber  
www.oh-darling.ch

## IHR MOMENT IST GEFRAGT

... und welcher schöne Moment hat Ihr Leben verändert?

Wenn Sie uns daran teilnehmen lassen möchten, freuen wir uns über Ihre E-Mail an: [redaktion@active-live.ch](mailto:redaktion@active-live.ch),  
**Kennwort:** Mein Moment